

Das Haus Achenseestraße 41 kauft der Besitzer des Bahnhofsägewerks Gottfried Jaud. Das uralte baufällige Anwesen wird abgebrochen und an der gleichen Stelle ein schöner und neuzeitlicher Bau errichtet.

Das Gebäude enthält im Erdgeschoß moderne Geschäftslokale und im ersten Stock ein Cafehaus mit Hotel Garni.

## 1959

Die Huberstraße wird verbreitert und staubfrei gemacht.<sup>981</sup>

Die Nationalratswahlen bringen in Jenbach folgendes Ergebnis:<sup>982</sup>

Gesamtstimmen 3.037

ÖVP 1.067, SPÖ 1.037, FPÖ 279, KPÖ 50.

### Juni

Die Kirche wird gründlich renoviert. Am Tag nach Fronleichnam wird das Innere der Kirche eingerüstet.

Es wird eine große Sammlung durchgeführt, bei der die Jenbacher sehr großzügig sind. Diözese, Pfarre und Gemeinde tragen je ein Drittel der Kosten; unter anderem werden nahezu alle neugotischen Altaraufbauten und Nazarenelemente sowie die Fenster entfernt.<sup>983</sup>

Verlegung des Krämermarktes in die Bahnhofstraße, damit sollen Verkehrsprobleme am Südtiroler Platz gelöst und Störungen des Schulunterrichtes verhindert werden.

### Juli

Durch schwere anhaltende Gewitter kommt es am Kasbach zu schweren Erdbeben und Vermurungen, sodass die Feuerwehr ausrücken muss.<sup>984</sup>

### 9. August

Fahnenweihe der Südtiroler Ortsgruppe.

Die Fahne ist ein Geschenk des Landeshauptmannes Dr. Tschiggfrey.

Auf dem Schulhausplatz zelebriert Pfarrer Nikolaus Pfeifauf die Festmesse und nimmt die Fahnenweihe vor.

Unter den Festgästen sind:

Landeshauptmann von Südtirol Ing. Pupp mit seiner Gattin, die die Fahnenpatin ist,

Landesrat Dr. Gamper,

die Bürgerkapelle Eppan,

Fahnenabordnungen von Südtirol,

Trachtenvereine und viele hiesige Vereine.

Die Fahne zeigt in goldig gestickten Worten die Devise:

*„Was man nicht aufgibt, hat man nicht verloren.“*

---

<sup>981</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>982</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>983</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>984</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966



Jenbach 1960  
mit eingezeichnetem Gelände der Jenbacher Werke

### **13. September**

Bei strahlendem Sonnenschein findet in Innsbruck der große Festzug anlässlich der 150 Jahrfeier der Tiroler Freiheitskriege statt.

Auch die Musikkapelle Jenbach, der Schützen-, Krieger- und Trachtenverein, sowie viele Jenbacher nehmen an der Feier teil.<sup>985</sup>

### **23. Oktober**

Kommerzialrat Oskar Födinger verstirbt. Er war seit 1910 Inhaber der Pappendeckelfabrik, die er von der Witwe nach Robert Pfenninger käuflich erworben hat.<sup>986</sup>

## **1960**

An der Nord- und Südseite der Pfarrkirche werden neue Türen eingesetzt. Diese hervorragenden Arbeiten werden von der fachkundigen Hand des Jenbacher Tischlers Toni Rubisoier ausgeführt, der auch die neuen Beichtstühle anfertigt.<sup>987</sup>

---

<sup>985</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>986</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>987</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

Errichtung eines Zu- und Abganges vom Siedlungsgebiet „Frieden“ in das Werksgelände in Fortsetzung der Kienbergstraße (Im Volksmund „Vanzostiege“ genannt; nach Karl Vanzo, dem ehemaligen Betriebsratsobmann der Jenbacher Werke).

Der „*Lutherischen Kirchenbau-Verein*“ erwirbt zum Bau der evangelischen Kirche ein Grundstück am Bräufeldweg.

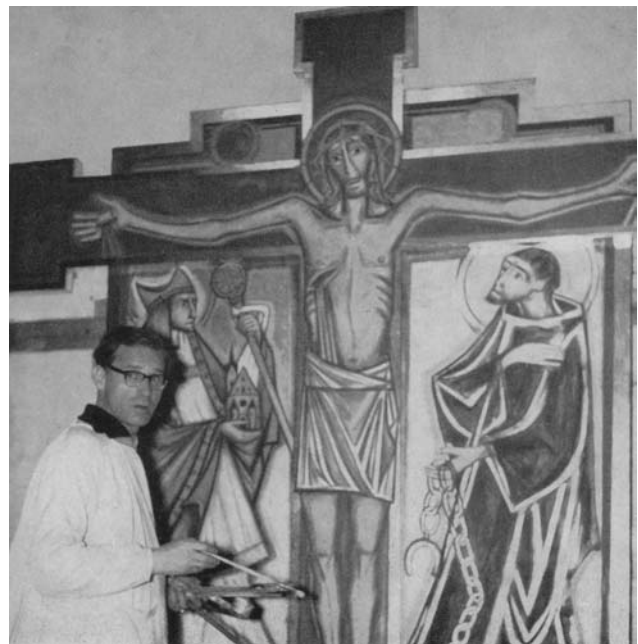
### **13. März**

Die restaurierten Kreuzwegbilder in der Pfarrkirche werden von einem Franziskanerpater in einer feierlichen Liturgie eingeweiht.<sup>988</sup>

### **15. April, Karfreitag**

Enthüllung des vom heimischen Kunstmaler Fred Hochschwarzer geschaffenen Altarbildes.

Das Bild stellt Christus am Kreuz dar, links davon steht der heilige Wolfgang (Kirchenpatron) im Bischofsornat, rechts ist der heilige Leonhard in ärmlichen Habit mit gelösten Ketten dargestellt. Die stark leuchtende Wirkung der Farben in rot und gold und die moderne Auffassung sowie die Darstellung des Christusbildes ist anfangs der Anlass zu mancher heftiger Kritik der Kirchenbesucher.<sup>989</sup>



Prof. Hochschwarzer bei der Arbeit

### **21. Mai**

Staatsbesuch des Schah von Persien M. Reza Pahlevi.

Anlässlich seines Aufenthalts in Österreich besucht der Schah auch die Jenbacher Werke.

Der Schah und sein Gefolge werden am Werkstor von Generaldirektor Herbert von Pichler und der gesamten Betriebsführung sowie vielen anderen Ehrengästen mit Musik und Pöllerknall ehrend empfangen. Anschließend findet die Werksbesichtigung statt.

Am Abend gibt zu Ehren des hohen Gastes der Landeshauptmann mit den Spitzen der Tiroler Behörden und anderer Persönlichkeiten einen großen Empfang in der Hofburg in Innsbruck.<sup>990</sup>

<sup>988</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>989</sup> wird seit der Renovierung 1998 im Feuerwehrhaus aufbewahrt, Anmerkung des Herausgebers

Foto aus der Jenbacher Werkszeitung 471960, Seite 5

<sup>990</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966



Der Schah von Persien M. Reza Pahlevi  
und Generaldirektor Herbert von Pichler

### **30. Oktober**

In der Pfarrkirche der neue Tabernakel durch den Abt von Fiecht Albert Grauß unter großer Anteilnahme der Bevölkerung feierlich eingeweiht

Dieses große sakrale Ereignis wird durch die Aufführung der Messe von Nicolai, gesungen vom verstärkten Jenbacher Kirchenchor mit Orchesterbegleitung, umrahmt.

Der Tabernakel ist eine feine künstlerische Arbeit des Schwazer Goldschmiedes Schneider-Rappel.<sup>991</sup>

## **1961**

Umbenennung des Schulhausplatzes in Südtirolerplatz, in Würdigung der Verdienste der Südtiroler für das Gemeinschaftsleben in Jenbach.<sup>992</sup>

### **24. Juni**

Eröffnung des neuen Terrassenbades am Südrand des Griesenböckfeldes.

Bei strahlendem Wetter und in Anwesenheit von Bürgermeister Mühlbacher, der Gemeinderäte, Bezirkshauptmann Dr. Hoppichler und vieler Ehrengäste und Zuschauer und einer großen Schar begeisterter Schwimmer wird es seiner Bestimmung als Erholungszentrum für Jung und Alt übergeben. Bauzeit drei Jahre.

---

<sup>991</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>992</sup> Marktgemeinde Jenbach, 1996, Seite 154

Nach den Plänen des Dipl. Ing. Grünbacher und Gartenbauarchitekt Kowarek.  
Baukosten: 10. 000.000,-- Schilling.<sup>993</sup>

### **1. August**

Im Alter von 88 Jahren verstirbt der Werkmeister und Betriebsleiter der Sensen-Union Ludwig Thomann.

Durch seine 70 jährige Tätigkeit erwirbt er sich ein großes Fachwissen in der Sensenfabrikation, dadurch ist er maßgeblich daran beteiligt, dass die Jenbacher Sensen Weltruf erlangen. Er ist Träger des Ehrenzeichens von Tirol und vieler hoher Auszeichnungen.<sup>994</sup>

### **9. August**

Von einem Hagelsturm mit einer Stärke, wie man ihn schon seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat, wird der Raum Zirl-Innsbruck-Schwaz heimgesucht.

Obwohl das Unwetter nur 15 min dauert, hinterlässt es ein Bild der Verwüstung und verursacht außerordentliche Schäden.

### **10. August**

Anlässlich seines 60. Geburtstages wird dem Generaldirektor der Jenbacher Werke Herrn Dipl. Ing. Herbert von Pichler in einer Feier die Ehrenbürgerschaft von Jenbach verliehen.<sup>995</sup>



Gen. Dir. Herbert von Pichler

### **29. Oktober**

An der Grazer Technischen Hochschule wird Gen. Dir. Herbert von Pichler das Ehrendoktorat verliehen.<sup>996</sup>

### **11. November**

In der Kirche wird die Statue der heiligen Notburga gestohlen. Die Diebin wird ausgeforscht und die Statue wieder sichergestellt.

Die Statue steht wieder auf dem alten Platz in der Kirche auf der Westseite.<sup>997</sup>

## **1962**

Errichtung von vier Tennisplätzen durch den erweiterten Ausschuss der SVG Jenbach, Sektion Eishockey, auf einem Teil des alten Strandbades in der Austraße, wo bereits 1959 ein Eishockeyfeld angelegt worden ist.<sup>998</sup>

Ein milder Winter, erst im

---

<sup>993</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>994</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>995</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>996</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>997</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>998</sup> Marktgemeinde Jenbach 1996, Seite 154

## Februar

Schneefall, allerdings in großen Mengen, der dann lange liegen bleibt.  
In den Bergwäldern liegt Anfang Juni noch tiefer Schnee. Die Bauern können deshalb mit der Almauffahrt erst drei Wochen später beginnen.

## 6. März

Im Alter von 91 Jahren und im 68. Jahre seines Priestertums verstirbt H.H. Cons. Franz Hörbst.

Der Verstorbene kam am 1. Jänner 1914 nach Jenbach und übte bis zum Herbst 1949 die Seelsorge aus. Die Notzeiten zweier Weltkriege hemmten manchen Plan des Verewigten.

Die Beschaffung des neuen Geläutes 1923, die Erweiterung des Friedhofes, die Erbauung eines Pfarrheimes mit Kindergarten und Nähsschule sind berechte Zeugen seiner Tatkraft.

Als einer der ersten Pfarrer Tirols verfasste er das monatliche Pfarrblatt „*St. Wolfgangsstimmen*“.

Das Alter und zunehmende Schwerhörigkeit zwangen ihn nach 36 jähriger segensreicher Tätigkeit in den Ruhestand zu treten. Seinen Lebensabend verbrachte er in dem von ihm geschaffenen Pfarrheim.

Eine übergroße Anzahl von Trauergästen, viele Geistliche gaben dem alten Pfarrer von Jenbach die letzte Ehre. Pfarrer Nikolaus Pfeifauf hält einen tiefempfundenen Nachruf.

Er war Pfarrer in Jenbach, Bischöflich Geistlicher Rat und Ehrenbürger von Kappl.<sup>999</sup>



Pfarrer Franz Hörbst

## 8. April

Nach dem Stimmresultat der Gemeinderatswahlen wird Bürgermeister Josef Mühlbacher wieder gewählt.<sup>1000</sup>

## Mai

Wegen Verbreiterung der Schalslerstraße muss die alte Jochkapelle abgetragen werden.<sup>1001</sup>

## 8. Juli

Bei herrlichem Wetter wird am Ebner Joch, dem Hausberg der Jenbacher Berggeher, vom hiesigen Kooperator Raimund Bernhard das neu errichtete Gipfelkreuz mit einer Bergmesse, eingeweiht.

Das seit dem 10. Mai 1936 stehende Gipfelkreuz



Die alte Jochkapelle

<sup>999</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1000</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1001</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

wurde vom Sturm vernichtet.

Über 200 Anwesende wohnen dieser seltenen sakralen Feier bei.

Das Kreuz wurde vom Jenbacher Werk gestiftet und von der katholischen Jugend und der Alpenvereins-Jugend in zerlegtem Zustand auf den Gipfel getragen, dort zusammengesetzt und aufgestellt.<sup>1002</sup>

#### **4. August**

Grundsteinlegung, durch Oberkirchenrat Oskar Sakrausky, zur evangelischen Erlöserkirche im ehemaligen Bräufeld. Eine große Anzahl von Freunden aus dem In- und Ausland sind gekommen, um diesen Tag zu feiern.

Die Protestanten sind in Jenbach eine große Glaubensgemeinschaft.<sup>1003, 1004</sup>

### **1963**

Die Rodelhütte wird verkauft. Der neue Besitzer Andreas Aschenwald verschönert durch entsprechende Investitionen einiges, sodass die Rodelhütte wieder ein gern besuchtes Ausflugsziel Einheimischer und Fremder ist.<sup>1005</sup>

Da der Wasserverbrauch von Jahr zu Jahr steigt, kauft die Gemeinde das alte Stackleranwesen, um sich das dort vorkommende Quellgebiet für die weitere Zukunft als Wasserversorgung zu sichern.<sup>1006</sup>

Altbürgermeister Josef Mühlbacher wird Ehrenbürger von Jenbach.

Bau eines 12 Familien Wohnhauses in der Schießstandstraße und eines 24 Wohnungen umfassenden Objekts am Parkweg durch die Gemeinde.

#### **1. Jänner**

Die Wassergebühren werden erhöht.

Der Grund sind die Kosten beim Ausbau der Wasserversorgung, die einen Kostenaufwand von 38.000.000,-- Schilling verursachen.

1 Kubikmeter Wasser kostet nicht mehr 20 Groschen, sondern 1 Schilling und die Zählermiete von jährlich 24 Schilling wird fallengelassen. Durch diese Erhöhung will man im Laufe der nächsten Jahre ca. 3 bis 4 Millionen Schilling hereinbringen.

Diese drakonische Maßnahme löst in der Einwohnerschaft lebhaftere Reaktionen aus, bzw. ist auch Gegenstand heftiger Kritiken und Protesten.<sup>1007</sup>

#### **31. März**

Einweihung der neuen Musikinstrumente der Jenbacher Musikkapelle in einem feierlichen Gottesdienst. Durch Zuschuss und Spenden der Gemeinde, der Firmen und der Einwohnerschaft, ist es möglich, um ca. S 150.000,-- für die Musikkapelle neue Instrumente mit tiefer Stimmung anzuschaffen.

---

<sup>1002</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1003</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1004</sup> Festschrift anlässlich der Einweihung des evangelischen Gemeindehauses in Schwaz am 22.4.1973, Seite 27

<sup>1005</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1006</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1007</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

Das anschließende gutbesuchte Festkonzert im Gasthaus Prinz Karl unter der Stabführung des langjährigen Kapellmeisters Josef Bliem wird vom anwesenden Publikum mit großem Applaus aufgenommen.<sup>1008</sup>

### **Anfang Mai**

Die Arbeiten an der Quellfassung im Stacklerfeld im Moos beginnen.<sup>1009</sup>

### **6. Mai**

Ankunft des Osterlichts aus Jerusalem.

Ein Stafettenläufer der KAJ (Katholische Arbeiter Jugend) kommt abends um ½ 8 Uhr an das Westtor der St. Wolfgang-Kirche und überreicht H.H. Pfarrer Nikolaus Pfeifauf in Anwesenheit einer großen Schar Gläubiger das heilige Osterlicht.

Ein anschließender festlicher Gottesdienst beendet die Übernahme.

Hernach brennen an fast allen Gräbern Lichter, entzündet von dem angekommenen Osterlicht.<sup>1010</sup>

### **Mitte Mai**

Die alte Kasbachstraße wird aufgrund der neuen Achenseebundesstraße ganz vernachlässigt und führt ein Schattendasein, was zu allerlei Klagen von Seiten der Interessenten und Einwohnerschaft führt. Das Landesstraßen-Bauamt lässt sie nun restaurieren, die Steigungen werden gemildert und die Krümmungen ausgebaut.

Asphaltierung der Kasbachstraße durch das Land. Damit endet aufgrund der wachsenden Verkehrsfrequenz das Rodeln auf der Kasbachstraße.<sup>1011</sup>

### **17. Mai**

Als vierte Tiroler Grenzschutzereinheit wird die Jenbacher Grenzschutzkompanie aufgestellt.

Auf dem fahngeschmückten Sportplatz der Schwazer Pionierkaserne meldet am Freitagmorgen der Kommandant dieser neuen Kompanie Hauptmann d.R. Hans Sollereeder aus Thaur die für drei Tage einberufenen Untergebenen an den stellvertretenden Militärkommandanten von Tirol Obstlt. Putzker, der dann mit Landesrat Troppmair und Bezirkshauptmann ORR. Dr. Hoppichler von Schwaz die Front abschreitet.

Die Uniform hat jeder Reservist zuhause. Eine Einführung, die von der Schweizer Armee übernommen wird.<sup>1012</sup>

### **24. Mai**

Der ehemalige langjährige Gemeindesekretär Anton Plattner verstirbt. Er war ein großer Förderer und Organisator für das Schießwesen in Tirol und Inhaber der Goldenen Verdienstmedaille um den Bundesstaat Österreich, Träger großer Kriegsauszeichnungen, Ehrenmitglied verschiedener Schützengilden, der

---

<sup>1008</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1009</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1010</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1011</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1012</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966



Feuerwehr Jenbach, Eben, Buch und des Trachtenvereins, ehemaliger Bezirksjägermeister des Schwazer Bezirkes.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der Vereine wird dieser weitbekannte Jenbacher in allen Ehren zu Grabe getragen.<sup>1013</sup>



Anton Plattner

### **9. Juni**

Einweihung des neuen Raiffeisengebäudes durch Pfarrer Nikolaus Pfeifauf.

Nach den Plänen des Architekten Gschösser aus St. Gertraudi wird das alte Kassengebäude gründlich renoviert und der neue Erweiterungsbau dem neuzeitlichen, modernen Stil angeglichen.

An der Eingangsfront ist ein wirkungsvolles, farbenfrohes Freskogemälde angebracht, das auf den Sinn und Zweck des Hauses hinweist. Es stammt aus der künstlerischen Hand des heimischen Malers Erich Stockhammer.

Unter den anwesenden Festgästen ist Landesrat Troppmair, Bezirkshauptmann Dr. Hoppichler, Bürgermeister Mühlbacher, der Aufsichtsrat und Mitglieder der Kasse und die Gewerbetreibenden, die am Bau beteiligt waren.<sup>1014</sup>

### **23. Juni, Herz-Jesu-Sonntag**

In den frühen Nachmittagsstunden geht ein gewaltiges Hagelgewitter im Raum Jenbach nieder, das schwere Schäden an den Gärten, Feldern und Obstkulturen anrichtet.

Die Hagelkörner liegen an manchen Stellen Stunden danach noch 6 – 10 cm hoch am Boden.<sup>1015</sup>

### **Anfang Juli**

Nach langer Bauzeit wird die Unterführung am Bahnhof dem Verkehr übergeben. Man kann nun gefahrlos zu den Zügen kommen und auch die Zillertalbahn erreichen, somit konnte man eine lang geforderte Anlage errichten, die eine große Gefahrenquelle für die Reisenden beseitigt.

Auch sämtliche Diensträume des Bahnhofes werden renoviert und neu ausgestattet.<sup>1016</sup>

### **3. bis 17. November**

Seit langem ist in Jenbach wieder eine Volksmission.

Die Missionsprediger sind Herz-Jesu-Missionare aus Hamm in Westfalen, deren Standeslehren und Predigten immer zahlreich besucht werden und tiefen Eindruck hinterlassen.

<sup>1013</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1014</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1015</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1016</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

Zum Abschluss am Sonntag den 17.11. wird am neuen Friedhof das neu aufgestellte Kreuz in Anwesenheit einer großen Anzahl Gläubiger feierlich eingeweiht.<sup>1017</sup>

## 1964

Der bisherige Sprengelarzt Dr. Hans Neuner legt wegen Erreichung der Altersgrenze sein Amt nieder.

Als neuer Gemeindefarzt wird Dr. Hans Fiedler bestätigt.

In den Jenbacher Werken werden nun auch Dieselloks für die ÖBB hergestellt. Die erste entwickelte Lok verfügt über eine Leistung von 1.500 PS, ist zum Einsatz auf noch nicht elektrifizierte Strecken vorgesehen und weist nach den Urteilen der Fachleute die allerbesten Fahreigenschaften auf.

Erlass eines Mopedfahrverbotes für die Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr, mit Ausnahme des Verkehrs von und zur Arbeit.

### April

Der früher so schottrige und steinige Fahrweg auf die Ebnet, die Rodelhütte, wird verbreitert und teilweise erneuert.

An Stelle der einstigen, besonders im Winter von Rodlern und Holzarbeitern gefürchteten, steilen Kehre wird eine neue angelegt, sodass nun die Kehre mäßiger verläuft. Dadurch wird die Unfallgefahr bedeutend vermindert.

### 28. Mai, Fronleichnam

Feierliche Einweihung der evangelischen Kirche und Jahrestreffen des evangelischen Gustav-Adolf-Zweigvereins für Salzburg und Tirol.

Erster evangelischer Pfarrer wird Günter Ungar aus Innsbruck.

Das im modernen Stil errichtete Gotteshaus, das den Namen Erlöserkirche trägt, steht an der Einmündung des Bräufeldweges in die Achenseestraße. Grundsteinlegung war 1962.



Einweihung der evangelischen Kirche

### Juni bis Juli

Heiße Sommertage mit Temperaturen von 28 – 33 Grad.

<sup>1017</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

## **8. Juni**

Ohne viel Aufsehen, gewissermaßen nur in Gedanken, feiert die Achenseebahn ihr 75-jähriges Bestehen.<sup>1018</sup>

## **10. Juni**

Bei der Firma Gubert, welche vergrößert, modernisiert ist und über den Sommer 50 bis 60 Mitarbeiter beschäftigt, wird um 13:00 Uhr ein neuartiges Sprengverfahren, eine so genannte Tiefbohrloch-Sprengung, vorgeführt. Es wird in 22 Bohrlöchern über 2.000 kg Gelatine Donarit geladen. Die tiefste Bohrung geht auf 35 m. Es werden ca. 261.000 Tonnen Gesteinsmassen von der 57 m hohen Wand gesprengt. Interessant ist, dass fast kein Steinschlag beobachtet wird. Die Wand stürzt unter enormer Staubeentwicklung in sich zusammen. Durch dieses neue Verfahren wird die Anzahl der Sprengungen stark reduziert und eine starke Leistungssteigerung erzielt.

Die Sprengung wird von einem Fachingenieur der Donaritwerke vorbereitet. Dieses imposante Schauspiel lockt viele Besucher an.<sup>1019</sup>

## **13. / 14. Juni**

Die Freiwillige Feuerwehr feiert ihr 90-jähriges, und die Betriebsfeuerwehr der Jenbacher Werke ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum.<sup>1020</sup>

## **6. Juli**

Um 2 Uhr nachmittags bricht am Dachboden des Altersheimes vermutlich durch Blitzschlag ein Brand aus, der einen Großteil des Inventars vernichtet und einen Schaden von 200.000 Schilling verursacht.

Der Ortsfeuerwehr und den Wehren von Buch und der Jenbacher Werke gelingt es in kurzer Zeit den Brand zu löschen.<sup>1021</sup>

## **Pfingsten**

Eröffnung des Gasthofes Rieder in Vorderfischl, Besitzer Anton Kirchner.<sup>1022</sup>

## **8. September**

Bei der Firma Gubert findet um 13:20 die 2. Großsprengung statt.<sup>1023</sup>

## **28. November**

Nach gelungener Restaurierung der altersschwachen Orgel in der Pfarrkirche gibt der Kirchen- und Jugendchor ein Dankeskonzert unter der Leitung des Chordirigenten Hauptschuldirektor Erich Schär mit Unterstützung vom Städtischen Orchester Schwaz, unter Musikdirektor Berger.

---

<sup>1018</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1019</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1020</sup> Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

<sup>1021</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1022</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

<sup>1023</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966

Durch Geldspenden der Bevölkerung und den Ertrag von Holzabgaben der Waldbesitzer wird ein Fonds geschaffen, der es ermöglicht für die Kosten der Restaurierung, die ca. S 160.000,- beträgt, aufzukommen.

Die Restaurierungsarbeiten führt Orgelbaumeister Stoff aus Lienz durch. Der Jenbacher Orgelbaumeister Eiter, der schon seit vielen Jahrzehnten immer die Orgel kostenlos fachmännisch betreute, hilft trotz seiner 80 Jahre mit unermüdlichen Fleiß und Liebe mit.

### **Anfang Dezember**

Früher Wintereinbruch.

Im Ortsgebiet liegen ca. 70 cm Schnee.

## **1965**

Grundkauf für eine neue Hauptschule in der Josef-Sattler-Straße.

Kauf der größtenteils in privater Hand befindlichen Aktien der Zillertalbahn durch die Gemeinden des Zillertales und der Gemeinde Jenbach, um die befürchtete Auflassung der Bahn zu verhindern.

### **3. Mai**

Arbeitsaufnahme in der neu errichteten Gummibandfabrik am Areal der ehemaligen Brauerei.

Die deutsche Firma Jeschke, Breidenbach & Co, kauft ein teilweise im Rohbau stehendes Gebäude aus dem Häuserkomplex der ehemaligen Brauerei um einen Betrieb einzurichten, der Gummibänder und Bandagen erzeugt. Die Brauerei AG, als Besitzerin ließ nach dem Krieg einen Neubau errichten, der aber nur bis zum Rohbau fertig gestellt wurde.

Die deutsche Firma lässt den unfertigen Bau mit großen Kosten ausbauen und ein modernes Fabriksgebäude errichten.

Der neue Betrieb beschäftigt neben einigen Mechanikern, die die Maschinen betreuen, nur Frauen.

Anfangs werden 10 Frauen eingestellt, die erst auf den präzisen Maschinen eingeschult werden.

Später wird die Anzahl der Belegschaft erheblich erhöht.

Durch diese Betriebseröffnung haben viele Frauen und Mädchen Arbeit und Verdienst gefunden, was sich zum Wohle unserer Gemeinde auswirkt.

### **21. Juni bis 28 Juni**

#### **Hochwasser**

Auf den Bergen sind noch abnormal große Schneemengen, die durch die plötzliche und fast subtropische Erwärmung verbunden mit starken, wolkenbruchartigen Niederschlägen zu einer rasanten Schneeschmelze in fast allen Höhenlagen führt.

Fast ganz Tirol leidet an der ausser Rand und Band geratenen Naturgewalt.

In Jenbach wird das erste Mal Hochwasseralarm gegeben. In den Innauen und bei den Wohnstätten am Gries steht überall schon das Grundwasser. Akut wird die Gefahr am nächsten Tag, als der Inn in der Nähe des Tiwag-Kanals den

Damm überflutet und das ganze Gebiet westlich von Jenbach meterhoch unter Wasser setzt.

Die Bewohner müssen evakuiert werden. Das Wasser steht bis in die Parterrewohnungen, Notstege werden errichtet.

Die Werkshallen werden überflutet, Wasserpumpen sind Tag und Nacht in Betrieb, um noch größeres Unheil zu verhüten.

Das Gelände des Achenseekraftwerkes ist vollständig von Hochwasser eingeschlossen.

## **28. Juni**

Die Katastrophe erreicht ihren Höhepunkt.

Am späten Nachmittag werden die Bundesstraße und die Straße nach St. Margarethen mehrere Meter hoch überflutet.

An den folgenden Tagen tritt Besserung ein und die Gefahr ist vorüber.

Die Schäden in unserer Gemeinde belaufen sich einschließlich der Industrieschäden auf S 2,250.000, --.

## **1. Juli**

Im Wirtschaftsgebäude „*beim Egerbacher*“ (Floacherbauer) bricht um 11.05 Uhr durch Selbstentzündung des Heues ein Großbrand aus, der in kurzer Zeit das gesamte Gebäude vernichtet.

Die nach dem Großalarm angeforderten Feuerwehren Buch, Schwaz, Stans, Wiesing, können gemeinsam im Verband der Ortsfeuerwehr und der Werksfeuerwehr der Jenbacher Werke anfangs wegen Wassermangel kaum entscheidend eingreifen.<sup>1024</sup>

## **Sommer**

Die Arbeiten an der Quellfassung Stacklerfeld werden vollendet.

## **11. Dezember**

Die im vergangenen Jahr renovierte Orgel wird mit einem Orgelkonzert, vorgetragen von Prof. Karl Benesch aus Innsbruck, von Pfarrer Nikolaus Pfeiffauf feierlich eingeweiht.

## **1966**

Die Quellfassung im Stacklerfeld wird vollständig beendet.

Die Leistung der erfassten Quellen beträgt 250 – 300 Sekundeliter, der Verbrauch 26 – 30 Sekundenliter.

Baubeginn für 20 Wohnungen am Mitterweg durch die Baugesellschaft „*Frieden*“.

Fertigstellung des Jugendheimes am Sportplatz, nachdem Anfang der 60-er Jahre der hochwassergefährdete Fußballplatz aufgefüllt und saniert wurde.

Erstmalige Einstellung einer Familienhelferin durch die Gemeinde.

---

<sup>1024</sup> Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

Errichtung des neuen Gemeindebauhofes im Schulhof unter gleichzeitiger Auflassung des bisherigen am Südtiroler Platz und in der Austraße.

Errichtung der Räume des Polytechnischen Lehrganges auf den Garagen des Bauhofes.

### **Ende Juni**

Die Arbeiten zum Hochbehälter im Moos, mit einem Fassungsvermögen von 1.200 m<sup>3</sup>, beginnen.

### **1. Oktober**

Bauvollendung des 31 Wohnungen umfassenden Objektes in der Josef-Mühlbacher-Straße, im Volksmund „*Hungerburg*“ genannt.

„*Hungerburg*“ deshalb, da Familien mit niedrigerem Einkommen Wohnungen erhalten.

### **2. Oktober**

Jenbach wird Sitz des neu errichteten Dekanats Jenbach, dem die Pfarren Jenbach, St. Margarethen, Buch, Rotholz, Strass, Münster, Wiesing, Eben, Pertisau und Achenkirch angehören. Die genannten Orte unterstanden früher dem Dekanatssprengel Fügen.

Am Vorabend bringt die Musikkapelle den neu bestellten Dekan Nikolaus Pfeifauf ein Ständchen dar.

An der kirchlichen Feier am Sonntag in der festlich geschmückten St. Wolfgangkirche nehmen unter vielen anderen Gästen neben Generalvikar Monsignore Dr. Hammerl, als Abgesandter des Bischofs, der auch das Hochamt zelebriert, geistliche Herren als Vertreter

der benachbarten Dekanate und Pfarrer des neu aufgestellten Dekanatssprengels teil. Ferner erscheint Bürgermeister Josef Mühlbacher mit Gemeinderäten, Generaldirektor Herbert von Pichler von den Jenbacher Werken, katholische Vereine und Jugendverbände und viele Einwohner Jenbachs.

Nach der Verlesung und Überreichung der Bestellungsurkunde an den nunmehrigen Dekan Pfarrer Nikolaus Pfeifauf und der eindrucksvollen Festansprachen von Generalvikar Dr. Hammerl findet bei strahlendem Wetter unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und der Festgäste die traditionelle Rosenkranzprozession statt.<sup>1025</sup>



Dekan Nikolaus Pfeifauf

## **1967**

Ein langer Winter und später Frühling.

Bau des neuen Postamtes am Platz des alten Feuerwehrhauses (Südtiroler Platz)  
Errichtung zweier Gemeindesäle sowie eines Sitzungs- und Trauungssaales in den Obergeschoßen.

<sup>1025</sup> Franz Reiter, Chronik von Jenbach, 1943 bis 1966

Planung zur neuerlichen Erweiterung des Friedhofes (IV) südlich der Leichenhalle.

**8. bis 12. Jänner**

Temperaturen von -18 bis -20 Grad, anschließend Tauwetter und Schneefälle.

**Mitte Jänner**

Humusabhebungsarbeiten zum geplanten Bau der neuen Hauptschule im Veitenfeld. Wegen Unklarheiten der Finanzierung muss der Bau vorläufig eingestellt werden.

**16. März**

In den Morgenstunden liegen 12 -15 cm Schnee.

**14. bis 16. Juni**

Kalte Tage.

Temperatur 4 bis 5 Grad.

**18. September**

Brand in der Feldschmiede.

Während der Mittagspause bricht um 11:45 Uhr bei den Zaineröfen durch eine schadhafte Ölleitung ein Brand aus. Die Feuerwehr kann mit neuzeitlichen Löschgeräten das Ölfeuer gleich löschen.

**1968**

Ankauf des „*Bliem-Objektes*“ in der Tratzbergstraße zur Straßenverbreiterung und zur Vergrößerung des Gemeindevorplatzes.

Umbau des alten „*Rofan-Kino*“ in ein Lebensmittelgeschäft, heute „SPAR“.

**6. September**

Der evangelische Pfarrer in Jenbach Günter Ungar betreut den ganzen Bezirk Schwaz, ein Stück des Unterinntales in Richtung Innsbruck bis einschließlich Baumkirchen.<sup>1026</sup>

**15. Oktober**

Herausgabe der „*Jenbacher Stimme*“, die unabhängige Monatsschrift für Jenbach und Umgebung, durch Franz Mauracher, dem Eigentümer der Druckerei Mauracher.<sup>1027</sup>

**25. Oktober**

Brand in der Beizerei der Jenbacher Werke.

---

<sup>1026</sup> Jenbacher Stimme, 15.Oktober 1968

<sup>1027</sup> Jenbacher Stimme, 15.Oktober 1968